

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 23. Stück.

Den 7. Junius 1823.

Inhalt.

Friedrich II. im Lager und auf dem Marsch. — Wetter-
beobachtungen im May 1823. — Nächsten Sonntag akademis-
cher Gottesdienst. — Armensachen. — Milde Wohlthaten für
die Armen der Stadt. — Frankens Denkmal. — Hallescher
Getreidepreis. — Verzeichniß der Geböhrnen &c. — 52 Be-
kanntmachungen.

Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben.
Spr. Sal, 16, 15.

I.

Erinnerungen und Anekdoten
aus der Geschichte Preussens und seiner Regenten.
(Fortsetzung vom 22. Stück.)

Friedrich II. im Lager und auf dem Marsch.

(Von einem Augenzeugen.)

Im Herbst 1760 marschirte der König von Schweid-
nitz nach der Lausitz, um Berlin und Potsdam vor
den Russen und Oestreichern zu befreien. An den
Gränzen der Lausitz kamen wir bey einer morastigen
Gegend in ein Gehölz, wo die Armee Halt machen
XXIV. Jahrg. (23) mußte,

mußte, bis der Morast ausgefüllt war, um mit der Artillerie durchzukommen. Es war des Morgens früh kalt und neblig. Im Augenblick wurden viele Feuer gemacht, und auch eins vor dem Könige, der sich an einen Baum anlehnte. Die Generalität lagerte sich um ihn, und einige schiefen; auch Zieten lag da. Der König, in seinen Mantel gewickelt, ließ sich eine Tasse Chocolade machen. Unter andern näherte sich ein Officier, der dem Könige etwas zu melden hatte, und kam nahe an Zieten. Stille, sagte der König, wecke Er mir Zieten nicht, er ist müde.

Ein Soldatenweib kam mit ihrem Topfe, in welchem sie, wie ich glaube, Kartoffeln hatte, an das Feuer, vor welchem der König stand, ohne ihn zu bemerken. Halb knieend, blies sie immer in das Feuer, damit ihr Topf bald zum Sieden käme, und im wählenden Blasen flog die Asche des Feuers dem Könige ins Gesicht. Ich stand allernächst dabey und sah diesem lächerlichen Auftritte lange zu, ob es auch der König nicht sollte müde oder sonst verdrießlich werden. Er lächelte aber nur, ohne ein Wort zu sagen, und nahm seinen Mantel etwas tiefer zum Gesichte. Von ungefähr kam ein Soldat, der den König erkannte, schlich sich hinter das Weib, zog sie bey dem Rocke, und sagte: Mensch! siehst du nicht, wer da am Feuer steht? der König! — Ach mein Gott! rief sie aus, nahm den Topf und lief was sie konnte. Der König, ungehalten über den Soldaten, winkte, daß man sie wieder herbeholte, und wirklich mußte sie wieder zum Feuer kommen, bis ihre Kartoffeln gahr gekocht waren. Dieser Zug rührte uns alle; und die Soldaten waren vor Freude ganz außer sich. — So mußte
Der

der König sich herabzulassen, um die Gunst der Soldaten zu gewinnen, und ihnen auf solche Weise ihre Strapazen zu erleichtern.

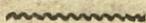
Auf diesem Marsche hörte ich zum öftern den König sagen, wenn etwa das Volk ermüdet war: „Grad uut Kinder! Grad uut!“ (sie sollten gerade marschiren, nicht so gekrümmt) „Fritz ooch grad uut,“ war ihre Antwort; und ein Husar, dem der König den gleichen Vorwurf machte, sagte zu ihm: „Fritz ooch grad uut, unn die Stiefeln in die Höhe gezogen!“ Allezeit lachte der König nur darüber.

So oft der König des Morgens bey den Regimentern vorbeey ritt, war allemal seine Gewohnheit, den Soldaten zu sagen: „Guten Tag, Kinder!“ Die Antwort war schnell: „Guten Tag, Fritz!“

In der Lausitz, auf eben dem Marsche, als der König mit der Generalität neben der Kolonne herritt, kam von der Seite ein stattlich gepuzter Mensch geritten, stieg ab und fiel vor einem großen starken General, den er für den König ansah, auf die Knie und bat um eine Gnade. Der König, der ihn von fern bemerkte, ritt etwas schneller, und machte sich voraus. Der General fragte den Menschen: Mit wem er zu reden meine? Ich hoffe vor Sr. Majestät zu stehen! war die Antwort. Er, hieß es, der König ist schon lange voraus. Er wollte dem Könige nach, weil aber der König scharf ritt, konnte er ihn nicht mehr einholen. Als wir zum Könige kamen, sagte er zum General: „Der Narr hat Seinen großen Bauch für mein kleines Gefrös angesehen.“

Ob wir gegen Torgau kamen, stieg ein Husarenweib vom Pferde, ging in eine offene Scheune

und gebahr einen Knaben. Gleich nach der Niederkunft raffte sie alles, nebst dem Kinde zusammen, schwang sich aufs Pferd und kam nahe zum Könige. „Ew. Majestät hier ist ein junger Fritz, den ich so eben in einer Scheune gebahr!“ — „Ist er schon getauft?“ fragte der König. — „Nein! er soll aber Fritz heißen!“ — „Gut, habt Sorge für Ihn, und wenn es Friede wird, meldet Euch bey mir, Ich werde für den Jungen sorgen!“



II.

Wetterbeobachtungen im May 1823.

In den ersten Tagen dieses Monats war die Witterung veränderlich, windig und kalt, mit dem 6ten aber wurde sie angenehm und warm, und am 8ten heiß, und blieb, selbst nach diesem gewitterreichen Tage mit starken Regengüssen, die Nacht durch warm. Nun folgten bis zum 16ten abwechselnd helle und gemischte Tage, mehrere davon mit kalten Morgen, öftern Strichregen und starken westlichen Winden. Vom 17ten an war bis zu Ende des Monats meistens sehr warme Witterung: bis zum 24ten abwechselnd hell und wolfsicht, von Gewittern und Regenschauern begleitet; vom 25ten an ganz ausgezeichnet schön, aber trocken; erst am 30sten erfolgte ein fruchtbarer Regen.

Der höchste Barometerstand war am 1sten Morgens, mit 28 Zoll $2\frac{1}{2}$ Lin. P. M.; der niedrigste am 9ten Morgens, mit 27 Zoll $7\frac{2}{3}$ L.

Hohe

Hohe Thermometerstände fanden statt den 8ten und 21sten, der höchste davon war am 21sten, Nachmittags 3 Uhr, mit $24\frac{1}{2}$ Grad Wärme; der niedrigste am 5ten Morgens, mit $1\frac{1}{2}$ Gr. Wärme.

Von 93 beobachteten Windrichtungen waren 16 N., 1 S., 10 SW., 21 W., 31 NW., 6 N. und 8 NO. Die westlichen Winde waren herrschend. Windig waren 16, stürmisch 4 Tage; 7 waren heiter, 8 hell, 15 gemischt und 1 trübe. Regen fiel an 13 Tagen. Gewitter kamen am 8., 19. u. 21.; am 8. und 21. mehrere und mit Regen. Ein Feuer-meteor am 23. Abends 11 Uhr, ziehend vom Pädagogio nach der Marktkirche hin, wie man es beschrieb, oder von Südost nach Nordwest, haben verschiedene Personen wahrgenommen. — Mit dem ersten May ließ sich die Nachtigall hören, die Maykäfer kamen zum Vorschein und die Frösche übten ihre Stimmen. Die Baumblüthe war, nach der warmen Nacht vom 8ten auf den 9ten, wie auf einmal herausgetrieben.

Der Wasserstand an der Schleuse vor der Schifferbrücke war, nach Hrn. L. Beobachtung, am Oberhaupt am höchsten den 1sten mit 4 Fuß 8 Zoll, am niedrigsten den 30. und 31. mit 4 Fuß; am Unterhaupt am höchsten den 1. mit 5 Fuß $1\frac{1}{2}$ Zoll, am niedrigsten den 29. — 31. mit 4 Fuß 4 Zoll.

Bullmann.

Auflösung der Räthsel im 19. Stück:

1. Bibliothek. 2. Paris, Paris,

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

2.

Armenfachen.

An die Stelle des Seifensiedermeisters Herrn Lincke
ist der Wöttchermeister Herr Eschhoff zum Armen-
vater erwählt worden.

Halle, den 29. May 1823.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann.

3.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

59) Von einer Unbemittelten aus Dankbarkeit gegen
Gott 1 Thlr.

60) Bey einer Trauung wurde den Armen ge-
schenkt 1 Thlr.

61) In der Prozeßsache Rothe und Consorten
wider Marg von dem Königl. Preuß. Gerichtsamt
Neumarkt 1 Thlr.

62) Für

62) Für die von einem Wohlöbl. Magistrat ertheilte Erlaubniß, an Pfingstfertagen Musik und Tanz halten zu dürfen:

von dem Tischlergewerk	I	Zhr.
= Hrn. Schurig	I	=
= " Boffe	I	=
= dem Maurergewerk	I	=
= Herrn Sturm	I	=
= dem Zimmergewerk	I	=
= Herrn Röse	I	=

Die Curatoren der Armenkaffe.
Lehmann. Kunde.

4.

Fortgesetztes Verzeichniß

der Subscribenten zu Frankens Denkmal.

Herr Kämmerer Kurze 1 Zhr., Hr. K. 2 Zhr., Hr. Prof. Voigtel 5 Zhr., Hr. Dr. Ulrich 5 Zhr., Herren Gebrüder G. und K. L. bis zu dem Betrage von 20000 Zhr. Einen Thaler aufs Tausend, Hr. Steuerrath Villaret 5 Zhr., Hr. Dr. 15 Zhr., Hr. S. 2 Zhr., Hr. Mendant Fuß 5 Zhr., Hr. D. Dohlhoff 5 Zhr., Hr. Schulcollegge Manitius 5 Zhr., Hr. Oekonom Thiele 2 Zhr., Hr. Staatsrath v. Jacob 5 Zhr., Hr. Stadtrath Meier 2 Zhr., Frau Wittve Gollner 1 Zhr. 10 Sgr., Hr. Stadtrath Dürking 15 Zhr., Hr. Einnehmer Herrram 1 Zhr., Herr Oberbergrath Bückling 10 Zhr., Hr. Prof. Düffer einstweilen 15 Zhr., Hr. Wr. 5 Zhr., Hr. Landgerichtsrath Knapp 5 Zhr.

Ferner sind an baaren Beiträgen gezahlt worden: von Hrn. Pfeffertüchler Thomas 1 Zhr., von Hrn. Uhlig 3 Zhr., von Hrn. K. 1 Zhr., von Hrn. Böhme 1 Zhr.,

I Thlr., von Hrn. Warchendfabrikant Thiele 2 Thlr., von
Hrn. Ger. Secr. B — m I Thlr., von Hrn. J. K. S.
S. I Thlr.

Frankens Denkmal.

(Eingesandt und verspätet.)

Denkmäler, zahllos, drängen uns die Franken,
In Grabeshügeln niederbeugend auf.
Heil, dem erhebenden Gedanken,
Erweckt in besser Zeiten Lauf,
Ein Denkmal einem Franken auch zu weihen,
Der, hohen Rangs, in edler Männer Reihen,
Durchglüht vom heiligen Beruf
Sich selbst das Unvergängliche erschuf.
Wer strebte nicht, zum glücklichen Gelingen
Der Erst' ein Scherlein darzubringen?

F. R * * *.

5.

Hallescher Getreidepreis.

Den 29. May.	Der Scheffel	Weizen 2 Thlr.	1 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	22 „	6 „
	„ „ „	Gerste 1 „	7 „	6 „
	„ „ „	Hafer 1 „	5 „	— „
Den 31. May.	„ „ „	Weizen 2 Thlr.	2 Egr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	22 „	6 „
	„ „ „	Gerste 1 „	7 „	6 „
	„ „ „	Hafer 1 „	5 „	— „
Den 3. Jun.	„ „ „	Weizen 2 Thlr.	1 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	22 „	6 „
	„ „ „	Gerste 1 „	7 „	6 „
	„ „ „	Hafer 1 „	5 „	— „

Der Polizey-Inspector Heller.

6.

6.

Gebörne, Getraete, Gestorbene in Halle etc.
April. May 1823.

a) Gebörne.

Martenparochie: Den 28. April dem Destillateur Fürstenberg eine T., Anna Brunhilde Charlotte. (Nr. 87.) — Den 12. May ein unehelicher Sohn. (Nr. 1045.) — Den 21. ein unehelicher Sohn. (Nr. 1371.) — Den 26. dem Strumpfwirker Pallin ein S., Franz Christian. (Nr. 35.)

Mrichsparochie: Den 12. May ein unehel. Sohn. (Nr. 368.)

Morikparochie: Den 26. April dem Müller Schubert ein S., Albert Alexander. (Nr. 2131.) — Den 14. May dem Schneidermeister Müller ein S., Ferdinand Otto Alexander. (Nr. 547.) — Den 25. dem Salzausgeber Meißner ein Sohn, Carl Andreas. (Nr. 847^b.) — Ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Hospital: Den 15. May dem Schaafmeister Hedler ein S., Johann Christoph Conrad Carl.

Neumarkt: Den 3. May dem Zimmergesellen Kiffhauer ein S., Carl Friedrich Eduard. (Nr. 1298.)

Glauchau: Den 17. May ein unehel. S. (Nr. 1876.) — Den 20. dem Handarbeiter Mickler ein Sohn, Carl Christian Gottfried. (Nr. 1947.)

b) Getraete.

Martenparochie: Den 26. May der Handarbeiter Möbes mit J. E. Hoffmann. — Der Handarbeiter Schuchardt mit M. E. Balthasar. — Den 29. der Pastor Weber zu Naatz mit S. Schwarz.

Morikparochie: Den 1. Junius der Bäckermeister Schmidt mit J. S. W. Schlichter. — Der Tischlermeister Merkl mit M. C. Fehse.

Neumarkt: Den 1. Junius der Zimmergeselle Kiffhauer mit J. C. Marcus. — Der Schneidermeister Striz mit A. C. D. Reuscher.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. May eine uneheliche Z., alt 9 W. Masern. — Den 26. der Gürtlermeister Krler, alt 78 J. Brustkrankheit. — Den 27. der Zingießermeister Ehlich, alt 65 J. Entkräftung. — Des Handarbeiters Reiche Z., Caroline Friederike, alt 10 W. 1 W. 6 Z. Zahnen. — Den 30. des Maurermeisters Claar Z., Marie Henriette, alt 11 J. 2 W. 3 B. 5 Z. Entkräftung.

Ulrichsparochie: Den 24. May des Tischlermeisters Naumann Z., Johanne Marie Amalie, alt 8 W. 5 Z. Zahnen.

Morixparochie: Den 24. May des Handarbeiters Pörich S., Emanuel Friedrich, alt 7 W. 4 Z. Steckfluß. — Den 28. des Handarbeiters Klepzig Ehefrau, alt 46 J. Auszehrung. — Den 29. des Schuhmachermeisters Kretschmann Z., Bertha, alt 4 J. 10 W. Abzehrung. — Den 30. des Mehlhändlers Sirre Z., Wilhelmine, alt 10 J. 5 W. 3 Z. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 31. May der Schmiede Obermeister Senff, alt 84 J. 9 W. 2 B. 3 Z. Entkräftung. — Ein unehel. S., alt 3 W. 3 B. 5 Z. Krämpfe.

Glauch: Den 26. May des Strumpfwirkergeßellen Thomas Wittwe, alt 85 Jahr, Entkräftung. — Den 28. der Handarbeiter Heimann, alt 61 J. 9 W. Steckfluß. — Des Strumpfwirkergeßellen Rebe Wittwe, alt 63 J. Brustkrankheit. — Den 30. des Hausknechts Spieler S., Christian Albert, alt 1 J. 9 W. 2 B. Auszehrung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Eine ganz neue Hobelbank ist zu verkaufen bey
Zu K,

keine Ulrichsstraße Nr. 1019,

Auf den 10ten d. M., Dienstags Nachmittags um 2 Uhr, soll das im ehemaligen Rannischen Thore am Waisenhanse sub Nr. 1662^b belegene, und zur Erweiterung und Verschönerung des öffentlichen Platzes niederzureißende sonst Schrödersche Haus, unter den in dem darin abzuhaltenden Licitationstermine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Zahlungsfähige Kaufliebhaber werden dazu hierdurch eingeladen.

Halle, den 3. Junius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Lehmann.

Eine goldene Nadel ist gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen Erstattung der Inscerionsgebühren beym Goldarbeiter Ebeling, alten Markt und Schmeerstraßen, Ecke, in Empfang nehmen.

Die diesjährige Obstnutzung in dem großen Garten des Hospitals St. Cyriaci soll auf den 9ten Junius d. J. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.

Glauchau, den 26. May 1823.

Voigt.

Englische Tassen, blau gemalt mit Landschaften und Thierstücken, so wie auch Theekannen, Sahnengieser und Tassen von Silberluster, inwendig verguldet, habe ich wieder erhalten und kann diese ihrer Haltbarkeit wegen sehr empfehlen.

J. A. Holzmüller am Markte,
im Hause des Hrn Oberlandesgerichtsraths D. Zevernick.

In der kleinen Ulrichsstraße in Nr 1020 ist zu Michaelis die mittlere und untere Etage zu vermieten. Das Nähere ist auf dem Adreßhanse zu erfragen.

Sollte eine anständige Familie Lust haben auf dem Lande zu wohnen, so kann dieselbe ein ganzes Haus auf etliche Jahre bekommen, auch Stallung auf 2 Pferde, und hat sich zu melden in Trotha beym

Gastwirth Brömmel.

Nachdem die Communalsteuer-Rechnung für das Jahr 1821 aufgestellt, von den verschiedenen städtischen Behörden und der Königl. Regierung zu Merseburg geprüft und demnächst von Letzterer festgestellt worden ist, säumen wir nicht, die Resultate hiermit zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Es sind dies folgende:

Die höchsten Orts genehmigte Erhebungsrulle pro 1821 belief sich in der Einnahme auf

25,492 Thlr. 12 Gr. 2 Pf. Courant.

Hiervon sollte, wie aus unserer Bekanntmachung vom 8ten Junius 1821 hervorging, nur die Hälfte für das gedachte Jahr erhoben werden, wonach also eine Soll-Einnahme von

12746 Thlr. 6 Gr. 1 Pf. verblieb. Im Laufe der Erhebung ergab sich noch ein Zugang von überhaupt

1135 „ 21 „ 4 $\frac{1}{2}$ „ wonach die ganze Einnahme zu der Summe von

13882 Thlr. 3 Gr. 5 $\frac{1}{2}$ Pf. erhöht wurde.

Hiervon gingen ab:

1775 „ 10 „ 8 $\frac{1}{2}$ „ auf den Grund der Entscheidungen hiesiger Communalsteuer-Commission, über Reclamationen, welche gegen unrichtige Veranlagungen eingegangen waren; ferner

299 „ 22 „ 10 „ inerigible Reste mit Einschluß von 24 Thlr. 9 Gr. 1 Pf., welche erst im Jahr 1822 zur Erhebung kommen konnten.

Die wahre und wirkliche Einnahme belief sich also nach den obigen Ausfällen nur noch auf

11806 Thlr. 17 Gr. 11 Pf.

Ausa

Ausgegeben sind:

- 7200 Thlr. — Gr. — Pf. an die Armenkasse zur Unterhaltung der Bedürftigen;
 243 „ 13 „ — „ welche durch die Einrichtung dieser Abgabe, durch Aufnahme der verschiedenen Listen, Druckkosten u. s. w. veranlaßt sind;
 271 „ 9 „ 1 „ an Diäten für einen Hülfssarbeiter, welcher wegen der vielseitigen Beschäftigungen bey dem Communalsteuerwesen besonders angestellt werden mußte; und an Lantieme für die Erhebung à 8 Pf. pro Thlr.; an den Executor für Ausmittlung der inexigiblen Reste und für Aufstellung der Niederschlageliste;
 1486 „ 22 „ 8 „ rückständiger Miethsbetrag für die in d. Jahren 1817, 1819, 1820 u. 21 zu den Landwehrübungen bedungenen Pferde*); überhaupt
 9221 Thlr. 21 Gr. 9 Pf.

Nach Abzug dieser Ausgabe von der oben nachgewiesenen Einnahme ist ein Bestand von 2584 Thlr. 20 Gr. 2 Pf. verblieben, der bey der Communalsteuerrechnung pro 1822 in Einnahme gestellt ist.

Halle, den 2. Junius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

*) Die Kosten für Miethspferde, welche von den Gemeindefür den alljährlich zu den Uebungen der Landwehr-Kavallerie gestellt werden müssen, sollen nach der Vorschrift von den Einwohnern der betreffenden Ortschaften aufgebracht werden. Da der Beitrag hierzu, welcher auf die Stadt Halle fällt, zu gering ist, als daß alljährlich eine besondere

dere Repartition unter so vielen Contribuenten aufgestellt werden könnte, so sind diese Gelder in den genannten Jahren vorläufig und bis zu einer passlichen Gelegenheit der Erhebung, aus andern städtischen Fonds vorgeschossen worden. Die im Jahr 1821 eingeführte Communalsteuer gab nun diese Gelegenheit, und sollen nach höherer Verordnung dergleichen Kosten auch ferner aus diesen Fonds bestritten werden.

Obstverkauf.

Die zu den Stadtgütern Beesen und Ammendorf gehörige diesjährige Obstnutzung soll den 11. Junius c. als den Tag Barnabas, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem dasigen Gutsgehöfte unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Weisbietenden verkauft werden.

Halle, den 27. May 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Wucherer. Lehmann.

Obstverpachtung. Zur Verpachtung des diesjährigen Obstes in der Plantage des Waisenhauses ist der 16te Junius anberaumt worden. Pachtlustige, welche sich umsehen wollen, können sich bey dem Gärtner Troche daselbst melden. Die Verpachtung selbst geschieht nach Bekanntmachung der Bedingungen an obgedachtem 16ten Junius Nachmittags um 2 Uhr in der Plantage des Waisenhauses. Halle, den 3. Junius 1823.

Das Directorium der Frankischen Stiftungen.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung in dem zum Rittergute Dieckau gehörigen Holze an der Saale bey Pianena soll auf

den 10ten Junius c. Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung alhier meistbietend verpachtet werden.
Halle, den 22. May 1823.

Cæsar, Kreisrichter.

Auf dem Steinwege Nr. 1692 sind zwei ausmiedelirte Stuben an einzelne Herren zu vermietthen und können so gleich bezogen werden.

Logisvermietung.

Das Logis parterre, welches der Herr Major von Kabiell im Hause Nr. 34 am Ulrichsthor bewohnt, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, einem Altoven, einer Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller, Boden nebst Mitgebrauch des Waschhauses, soll auf künftige Michaelis an eine stille Familie ohne Kinder vermietet, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Halle, den 2. Junius 1823.

Bertram.

Im ehemaligen Dryanderschen Hause sub Nr. 551 am alten Markte ist ein Flügel von der obern Etage nach der Straße heraus, bestehend in vier heizbaren Zimmern, einer Küche nebst Speisekammer, einen Boden, einer Holz- und Torfremise, zwey Keller, mit einem Garten zu vermieten. So ist auch in demselben Hause die ganze untere Etage, bestehend in vier heizbaren Zimmern, drey Kammern, einer Küche nebst Speisekammer, einen Boden, einer Holz- und Torfremise, zwey Keller mit einem Garten zu vermieten. Auch ist noch im Nebengebäude eine Stube nebst Kammer zu vermieten.

Halle, den 13. May 1823.

In der großen Klausstraße Nr. 898 ist die unterste Etage, welche zu jedem Geschäft sehr passend ist, bestehend in Stube, Kammer, Altoven, Ladenstube, Küche, Keller, Stallung und Bodenraum, kommende Michaelis zu vermieten.

In meinem Hause sub Nr. 407 ist ein großes Familienlogis, welches auf Verlangen auch getheilt werden kann, von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Halle, den 1. Junius 1823.

Verwittwete Dr. Scheuffelhuth.

Logisvermietung.

In Nr. 36 am Ulrichsthor ist kommende Michaelis die obere Etage an eine stille Familie oder an ledige Herren, mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Halle, den 4. Junius 1823.

Hey meinem Abgange von hier zum Königl. Haupt-Zollamte Eönnern sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, am 1. Junius 1823.

L. Gramm.

Das am 1sten Junius, Morgens um 3 Uhr, an Entkräftung erfolgte Hinscheiden ihres innigst geliebten Gatten und Vaters, des Schleusen-Kassen-Intendanten Johann Christian August Mühlmann in Halle, in einem Alter von 66 Jahren 3 Monaten und 26 Tagen zeigt theilnehmenden Bekannten hierdurch in tiefster Wehmuth an

die hinterlassene Familie.

Das neu erfundene Glanzwischepulver des Unterzeichneten, über dessen Güte und Zweckmäßigkeit Herr Ritter, Hofrath und Professor Tromsdorff ein Zeugniß ausgestellt hat, ist von mir so vervollkommenet, daß gewiß Niemand von denselben unbefriediget bleiben wird, wer es der Vorschrift gemäß gebraucht. Diese ächte Glanzwische enthält keine freyen Säuren, oder irgend einen den Leder schädlichen Bestandtheil, giebt denselben den schönsten Glanz in tiefsten Schwarz, hält es weich und geschmeidig, schützt es gegen Nässe und ist so wohlfeil, daß man auch die geringste Wische nicht für gleichen Preis haben kann.

Damit das resp. Publikum diese so nützliche Erfindung nicht mit betrügerischen Nachahmungen verwechselt, bemerke ich: daß dieses Pulver in versiegelten blauen Packeten à 2½ Sgr. in Halle einzig und allein bey Herrn J. H. Keil senior (Nr. 1 große Ulrichsstraße) zu haben ist, und diese Packete mit der Rubrik Hemisches Glanzpulver, und einen Stempel, worin der Namenszug HWFD, versehen sind. Der Transport ist sehr bequem, eben so der Gebrauch, da dieses Pulver dazu nur mit Wasser vermischt werden darf. Schwanebeck, den 31. May 1823.

Denstorff, Apotheker.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.